

CIRS-NRW

Team-Time-Out vermeidet Patientenverwechslung im OP

„Unsere Patienten und Patientinnen profitieren von diesem Plus an Sicherheit, ebenso wie wir“ – mit diesen Worten beschreiben die Autoren des aktuellen Quartalsberichts für CIRS-NRW, der Berichts- und Lernplattform für kritische Ereignisse in der Patientenversorgung, die Bedeutung von standardisierten Sicherheitschecks. Im vorgestellten Fall (Berichtsnummer: 159206) wurde dank eines Team-Time-Outs noch vor dem ersten Op-Schnitt erkannt, dass mit der richtigen Patientenakte der falsche Patient auf dem Tisch lag. Leider komme es immer wieder vor, dass zwar Patientenakten, Bettschilder oder auch Namens-Armbänder zu den geplanten Abläufen passen, nicht aber die Patienten (siehe auch die Berichte 156762: „Falsche Patientenakte im OP“; 26808: „Patientenverwechslung auf dem Weg zur Gastro“; 156524: „Falsche Bettenbeschriftung“; 125540: „Anlegen von Patientenidentifikationsbändern“; 167294: „Falscher Patient wird in den OP abgerufen“). Diese Verwechslungen seien besonders schwer zu erkennen. „In diesen Situationen wird der Wert zusätz-

licher Kontrollschritte besonders deutlich: Es geht an sich auch ohne sie, sie sind nicht ‚unverzichtbar‘ für den Prozessablauf (und sie werden nicht selten belächelt, weil es ‚normalerweise‘ ohne sie auch schneller geht), aber sie sind wichtig als Redundanz für andere Prozessschritte, in diesem Fall die Patientenidentifikation auf der Station“, so die Autoren. www.cirs-nrw.de *ble*



Den richtigen Patienten im OP? Foto: Juice Images/Fotoila.com

7. Juni, 19 Uhr

Ein Update zur Gesundheitspolitik

„Update Gesundheitspolitik 2018“, lautet der Titel einer Veranstaltung der Ärztekammer Nordrhein am Donnerstag, den 7. Juni von 19 bis 21 Uhr, zu der interessierte Ärzte herzlich eingeladen sind. Vorstand und Geschäftsführung der Ärztekammer Nordrhein wollen dabei mit den Mitgliedern der Kammer ins Gespräch darüber kommen, welche Neuerungen in der Gesundheitspolitik und der Selbstverwaltung in Bund und Land zu erwarten sind. Themen sind zum Beispiel die Neuordnung der Notfallversorgung, die Sicherstellung der Versorgung und die Änderungen des ausschließlichen Fernbehandlungsverbots. Veranstaltungsort ist das Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf. www.aekno.de

ble

Kinder

Bei Hausgeburten hatten evangelische Mütter und Arbeiterinnen die Nase vorn

In der Rubrik „Aktuelles aus Bonn“ veröffentlichte das *Rheinische Ärzteblatt* in seiner Ausgabe vom 8. Mai 1968 Zahlen zu Hausgeburten, die das Statistische

Bundesamt zusammengetragen hatte. Zwischen 1952 und 1966 war der Anteil der Hausgeburten an der Gesamt-

geburtenszahl von 53 auf 13 Prozent zurückgegangen und schwankte stark von Bundesland zu Bundesland: in Berlin lag der Anteil bei drei, in Hessen bei 20 Prozent. Für das Jahr 1960 schauten die

Statistiker auch auf die Berufsgruppen und die Religionszugehörigkeit. Dabei kam zutage, dass evangelische Mütter in manchen Gebieten ihre Kinder weitaus häufiger zu Hause zur Welt brachten als katholische. Auch war der Anteil der Hausgeburten unter Arbeiterinnen mit 41 Prozent höher als bei Angestellten, Beamten oder selbstständigen Frauen (zwischen 13 und 20 Prozent). Am häufigsten kamen Kinder von Angestellten und Arbeiterinnen der Land- und Forstwirtschaft zu Hause zur Welt. Hier lag der Anteil 1960 für Angestellte bei 37 Prozent und für Arbeiterinnen bei 44 Prozent.

In der Ausgabe vom 23. Mai 1968 berichtete das *Rheinische Ärzteblatt* mit

einer kurzen Notiz über den bevorstehenden Beginn der Hauptverhandlung im Contergan-Prozess. Dieser wurde von der „Ersten Großen Strafkammer in Aachen“ für die zweite Maihälfte angekündigt. Die 90 Seiten starke Anklageschrift warf „den Arzneimittelherstellern fahrlässige Tötung, fahrlässige und vorsätzliche Körperverletzung sowie Verstoß gegen das Arzneimittelgesetz vor“. Die Ermittlungen gegen Grünenthal, den Hersteller des Arzneistoffes Thalidomid, wurden 1961 aufgenommen. Das Schlaf- und Beruhigungsmittel unter dem Handelsnamen „Contergan“ wurde ab Oktober 1957 bis November 1961 verkauft. *bre*

RA VOR
50 JAHREN